

Zwei Bewerber werfen ihren Hut in den Ring

Rastatts Erster Landesbeamter Jörg Peter und Sindelfingens Bürgermeister Helmut Riegger wollen Landrat im Kreis Calw werden

Von Sebastian Bernklau

Kreis Calw/Rastatt/Sindelfingen. Das Rätselraten hat ein Ende. Zwei Männer haben gestern ihre Kandidatur für die Nachfolge von Landrat Hans-Werner Köblitz offiziell bestätigt: Jörg Peter, der Erste Landesbeamte des Nachbarkreises Rastatt, und Sindelfingens Finanzbürgermeister Helmut Riegger.

Die Initiative zur Kandidatur des CDU-Mitglieds Riegger ging von der Fraktion der Freien Wähler im Calwer Kreistag aus. Ja, er sei von den Freien Wählern angesprochen worden, bestätigte der 47 Jahre alte Riegger gestern gegenüber unserer Zeitung.

Als Parteipolitiker will der gelernte Kaufmann und Diplom-Verwaltungswirt jedoch nicht wahrgenommen werden, er wolle ein sehr gutes Verhältnis zu allen Kreistagsfraktionen pflegen, kündigte er für den Fall seiner Wahl an. Parteipolitik spiele auf kommunaler Ebene ohnehin nur eine untergeordnete Rolle. Viel wichtiger seien ein breiter Erfahrungsschatz und Netzwerke, die man nutzen könne, um den Kreis voranzubringen, sagte Riegger mit Hinweis auf seine Karriere beim Land Baden-Württemberg, unter anderem als Büroleiter beim damaligen Staatssekretär Willi Stächele.

Die Entscheidung, tatsächlich zu kandidieren, sei erst im Verlauf der vergangenen Woche gefallen. Seither habe er mit allen Fraktionen Kon-



Der Erste Landesbeamte Jörg Peter aus Rastatt (links) und Bürgermeister Helmut Riegger aus Sindelfingen wollen die Nachfolge von Hans-Werner Köblitz als Landrat des Kreises Calw antreten.

takt gehabt, aus privaten Gründen allerdings bisher nur telefonisch. Er werde sich bei allen Fraktionen bald auch persönlich vorstellen, kündigte der Erste Bürgermeister der Stadt Sindelfingen an.

Seit Jahren pflegt Riegger Kontakte zum Landkreis Calw und seiner Spitze, sitzt er doch als für das Krankenhaus

zuständiger Bürgermeister im Aufsichtsrat und in der Gesellschafterversammlung des Klinikverbands Südwest, in dem die Krankenhäuser der Kreise Calw und Böblingen zusammengefasst sind.

Zu Inhalten wollte sich Riegger gestern noch nicht äußern, allerdings bezeichnete er die Aufgabenstellung im



Kreis Calw, gerade was die Verkehrssituation, die Wirtschaft und den Tourismus angeht, als »sehr interessant«.

Spekulationen, seine Kandidatur in Calw hänge mit der aktuell prekären Finanzsituation in Sindelfingen zusammen, wies Riegger vehement zurück. »Bis im Sommer waren wir schuldenfrei«, stellte

er gestern klar. Bis im Dezember seien die entscheidenden Beschlüsse zu einer Konsolidierung des Haushalts gefasst: »Ich hinterlasse ein wohlbestelltes Haus«, so Riegger.

Wie auch Riegger, so hat auch sein Mitbewerber um das Amt des Calwer Landrats, der Erste Landesbeamte des Kreises Rastatt, Jörg Peter, in

der Vergangenheit enge Kontakte zum Landkreis Calw gepflegt, etwa im Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord oder beim EU-Projekt »LEADER+« zur Förderung des ländlichen Raums.

Angesichts dieser Kontakte habe er schon vor einem Jahr ein Auge auf den Kreis Calw geworfen, den Peter gestern gegenüber unserer Zeitung als »sehr sehr interessant« bezeichnete. Der Kreis habe gute wirtschaftliche Voraussetzungen, liege sehr verkehrsgünstig und habe eine heterogene Struktur. Und auch sonst liege ihm der Kreis Calw sehr: »Landschaft und Menschen sagen mir sehr zu«, so Jörg Peter.

Er sei von verschiedenen Seiten auf eine Kandidatur angesprochen worden, und man habe ihm Interesse an seiner Bewerbung signalisiert, sagte das CDU-Mitglied Peter gestern, ohne konkrete Namen oder Parteien zu nennen. Auch er will sein Amt als Landrat, so er denn am 21. Dezember gewählt wird, überparteilich wahrnehmen, wie der 47-Jährige betont. Er habe bereits mit den Fraktionschefs aller Kreistagsfraktionen Gespräche geführt, in dieser Woche werde er die begonnenen Sondierungsgespräche fortsetzen.

Ob es bei dem Duell um den Landratsposten bleibt oder weitere Bewerber oder Bewerberinnen ihren Hut in den Ring werfen, darüber herrscht spätestens am kommenden Montag, 2. November, Klarheit, wenn im Anschluss an die Kreistagsitzung im Landratsamt die Namen aller Kandidaten bekannt gegeben werden.